

## Kurzfassung

Seit dem Jahr 2014 wird der Staatswald in Baden-Württemberg vom Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert. Damit einhergehend gelten neue Qualitätsstandards welche bei Nichteinhalten ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Konsequenzen mit sich bringen.

Durch die bisher angewandten Holzernteverfahren im Laubholz wurde der Waldboden sehr stark beschädigt. Verstärkt wird der Effekt aktuell durch eine große Brennholznachfrage sowie milde Winter und feuchte Bodenbedingungen. Um dem entgegenzuwirken, können teil- und vollmechanisierte Holzernteverfahren eingesetzt werden.

Das Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit ist, einen bundesweiten Überblick zu verschaffen. Dabei wird der Ist-Zustand zum Einsatz von teil- und vollmechanisierten Holzernteverfahren im mittelstarken Laubholz dargestellt.

Bei der durchgeführten Onlineumfrage wurden alle 391 deutschen Forstämter angeschrieben. Davon nahmen 522 Revierleiter<sup>1</sup> an der Umfrage teil.

Die drei wichtigsten Ergebnisse dieser Umfrage sind:

- Zwei Drittel der Forstreviere in Deutschland haben einen Anteil von mittelstarkem Laubholz von 20 % bis 40 %.
- Deutschlandweit sind Zertifizierungssysteme zur Waldbewirtschaftung angewandt. Bezüglich der Befahrung von Waldböden sind deshalb bei über 50 % der Befragten strenge Standards vorgegeben.
- Teil- und vollmechanisierte Holzernteverfahren werden im mittelstarken Laubholz von der überwiegenden Mehrheit der Revierleiter zu maximal 20 % eingesetzt.

---

<sup>1</sup> In dieser Arbeit wird zur sprachlichen Vereinfachung für Personen ausschließlich die männliche Sprachform verwendet. Es sind jedoch stets Personen beider Geschlechter gemeint.